



|Begrüßung

Bc. Jan Lipavský, Außenminister der Tschechischen Republik. Geboren in Prag. Er studierte Internationale Territorialstudien am Institut für Internationale Studien der Sozialwissenschaftlichen Fakultät der Karls-Universität in Prag; einjähriger Auslandsaufenthalt an der Universität Kent in Großbritannien. Als Mitglied der Piratenpartei widmet er sich seit 2015 Fragen der Auslands-, Verteidigungs- und Sicherheitspolitik. Er war vier Jahre Stellvertretender Vorsitzender des Auslands- und des Verteidigungsausschusses im Abgeordnetenhaus. Ebenso war er Mitglied der Ständigen Kommission für Hybride Gefahren, des Unterausschusses für Verteidigung, Cyber- und Sicherheitspolitik und Strategiekonzepte der Tschechischen Republik und des Unterausschusses für Migration und Analytische Politik. Vor allem widmet er sich Fragen der Energie- sowie der Internationalen Sicherheit und Hybriden Bedrohungen. Vor seinem Eintritt in die Politik war er im privaten Sektor im Bereich Informationstechnologien im Bankwesen tätig.

Mgr. Klára Šimáčková Laurenčíková studierte Spezialpädagogik an der Pädagogischen Fakultät der Karls-Universität in Prag, außerdem studierte sie an der Universität in Groningen. Beruflich widmete sie sich u. a. inklusiver Bildung und dem sozialrechtlichen Schutz von Kindern. Außerdem war sie Koordinatorin der Agenda für Psychische Gesundheit von Kindern in der Abteilung Reformen des Gesundheitssystems für Psychische Erkrankungen im Gesundheitsministerium der Tschechischen Republik. Sie ist Trägerin

der Auszeichnung des Komitees des Guten Willens – Olga-Havlová-Stiftung für die Durchsetzung von Qualität und Offenheit im Bildungssystem und ihre Arbeit auf dem Gebiet Transformation des Gesundheitssystems für gefährdete Kinder. Im Jahr 2022 wurde sie zur Regierungsbeauftragten für Menschenrechte ernannt. Im Februar 2023 wurde sie zur nationalen Koordinatorin für die Integration von Kriegsflüchtlingen ernannt.

Andreas Künne, M.A. ist seit dem 17. August 2021 Botschafter der Bundesrepublik Deutschland in Prag. Von Juli 2018 bis Juli 2021 war er Beauftragter für Vereinte Nationen und Terrorismusbekämpfung im Auswärtigen Amt. Zuvor war er Leiter des Referats OR01, das für Grundsatzfragen der internationalen Ordnung, Sicherheitsrat, Generalversammlung, Friedensmissionen und Sanktionen der Vereinten Nationen zuständig ist. Von 2011 bis 2015 war er Gesandter an der Botschaft Pretoria, wo er die Abteilung für Wirtschaft und globale Fragen leitete. Seit 1993 im Auswärtigen Amt, war er bisher zudem in Kopenhagen, Seoul, Brüssel und Vilnius eingesetzt. Schwerpunkte seiner Tätigkeit auf den verschiedenen Posten im Inland – darunter im Bundeskanzleramt und als politischer Berater im damaligen Führungsstab der Streitkräfte – waren Sicherheitspolitik und multilaterale Fragen.

Mgr. Martin Herbert Dzingel ist in einer deutschen Familie im Altvatergebirge geboren und aufgewachsen. Nach seinem Studium an der Universität Pardubitz und der Masaryk-Universität arbeitet er



als Geschäftsführer der Landesversammlung der Deutschen Vereine in der Tschechischen Republik. 2010 wurde er zu ihrem Präsidenten gewählt. Martin H. Dzingel ist stellvertretender Vorsitzender des Regierungsrates für nationale Minderheiten in der Tschechischen Republik. Er ist Mitglied des Aufsichtsrates der Schuleinrichtungen der Deutschen Minderheit. Im Jahr 2020 erhielt er von Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier den Verdienstorden der Bundesrepublik Deutschland.

|Einführungsvorträge – „Einführung in die Problematik“

Mgr. Tomáš Kotrlý, Th.D. ist Mitarbeiter des Ministeriums für Regionalentwicklung und Initiator der letzten großen Gesetzesnovelle über das Bestattungswesen und der Gründung des ersten Kontrollgremiums für das Bestattungswesen. Zudem arbeitet er als Sterbebegleiter und Trauerhelfer. Er ist Gründungsmitglied des Vereins Tobit und der Arbeitsgruppe für Hinterbliebene sowie Autor des Buches Bestattungswesen (Prag: Linde 2013) und zahlreicher Fachartikel. Am Nationalen Institut für Fachbildung gründete er die Arbeitsgruppe Bestattungswesen, welche Qualifikations- und Bewertungsstandards für 12 Berufsgruppen erstellte, darunter Totengräber, Grabmalerrichter, Friedhofsverwalter, Thanatopraktiker und Trauerredner. Er verwaltet die Webseite pohrebiste.cz und die zentrale Datenbank der Friedhöfe in der Tschechischen Republik (2006).

Ing. Stanislav Děd studierte an der Wirtschaftsuniversität Prag (VŠE). Von 2001 bis 2017 war er Leiter des Regionalmuseums in Komotau, wo er Beziehungen mit den Landsmannschaften in allen Patenstädten der Landsleute Komotaus aufbaute. Im Regionalmuseum erörterte er vor allem Fragen zur Pflege des deutschen Kulturguts, der Wiederaufnahme und des Ausbaus der Beziehungen zu sudetendeutschen Heimatkreisen und die Problematik der Entwicklung der traditionellen Volkskultur in den Sudeten. Er beteiligte sich am Bau des Denkmals für die deutsche Bevölkerung Komotaus und den Todesmarsch in Deutschneudorf. Er beteiligte sich an der Bearbeitung von Hilfsanträgen. Er ist Mitglied des Adalbert-Stifter-Vereins, beteiligte sich an gemeinsamen Projekten und war Leiter von Studienfahrten. Im Jahr 2019 erhielt er den Sudetendeutschen Kulturpreis für Volkstumspflege.

Ing. Alexej Kelin studierte an der Elektrotechnischen Fakultät der Tschechischen Technischen Universität Prag (ČVUT). Ab 1968 stand er unter Beobachtung der Staatssicherheit, durfte seinen Beruf nicht ausüben und arbeitete als Brandschutztechniker in der Radiokommunikationsverwaltung Prag. Ab 1969 beteiligte er sich am Schmuggel verbotener Literatur des Verlags NTS Posev aus Frankfurt in die UdSSR. Nach 1990 studierte er Personalistik und Andragogik an der Philosophischen Fakultät der Karls-Universität in Prag. 2001 war er Mitbegründer des Bürgervereins Ruská tradice (Russische Tradition) und wurde Mitglied des Redaktionsrates der Zeitschrift Ruské slovo (www.ruslo.cz), er war Mitglied des Regierungsrates für nationale



Minderheiten. 2008 wurde er zum Vorsitzenden des Koordinierungsrates russischer Landsleute in der Tschechischen Republik gewählt, aus welchem er 2010 aus Ablehnung gegenüber der Politik des russischen Außenministeriums austrat. Seit 2018 ist er Ataman der Großen Don-Armee im Ausland – Exil-Republik der Donkosaken (www.donataman.org). Außerdem veröffentlichte er zahlreiche Studien zur Geschichte russischer Exilanten in der Tschechoslowakei und ist Co-Autor des zweiteiligen Werkes Die Geschichte Russlands im 20. Jahrhundert. 2022 erhielt er den Rudolf-Medek-Preis für Forschungen auf dem Gebiet Geschichte Mittel- und Osteuropas.

Mgr. Olga Mandová ist seit 2001 Vorsitzende des Verbandes der Ukrainer und Freunde der Ukraine (SUPU) e. V., sie war Mitglied des Regierungsrates für nationale Minderheiten. Derzeit ist sie Vertreterin der ukrainischen Minderheit im Ausschuss der Hauptstadt Prag für nationale Minderheiten. Sie ist Dirigentin des ukrainischen Chores des hl. Vladimírs und des Gesangsduos MarOlja. Sie ist Mitglied der Arbeitsgruppe zur Lösung der Frage deutscher und anderer Gräber in der Tschechischen Republik. Sie studierte Geschichte und Russisch an der Philosophischen Fakultät der Karls-Universität in Prag, genoss eine musikalische Ausbildung und beschäftigt sich mit dem Leben der ukrainischen Diaspora und der Thematik nationaler Minderheiten, Recherchen zu Persönlichkeiten der Minderheiten sowie zu den Orten ihres Wirkens und ihren letzten Ruhestätten. An der Problematik ukrainischer Gräber arbeitet sie gemeinsam mit ehemaligen Mitgliedern der SUPU, der Ukrainischen Botschaft in der Tschechischen Republik,

Historikern sowie weiteren Vereinen. SUPU pflegt insbesondere Gräber in Prag, wo ein Denkmal für die Opfer des Terrors errichtet wurde.

| 1. Block – „Gegenwärtiger Zustand der deutschen Gräber“

Doc. Dr. Lukáš Novotný, M.A. ist Politologe und Soziologe, Absolvent der Westböhmischen Universität in Pilsen, der Universität Bayreuth, der TU Chemnitz und der Wirtschaftsuniversität Prag (VŠE). Er beschäftigt sich mit öffentlicher Politik, vor allem mit regionaler Entwicklung und Regionalpolitik peripherer Gebiete und der Forschung auf dem Gebiet Deutsch-Tschechischer Beziehungen. Er arbeitete an Forschungsprojekten auf dem Gebiet Deutsch-Tschechischer Beziehungen (u. a. Management of cross-border rurality zwischen der Tschechischen Republik und Bayern), er ist Mitglied der Facharbeitsgruppen „Kultur, Bildungswesen und Tourismus“ der Euroregionen Erzgebirge und Elbe. Gegenwärtig ist er Mitglied des Forschungsteams des TAČR-Projekts Die Problematik deutscher Gräber in der Tschechischen Republik: Vorschlag einer komplexen Herangehensweise (Projekt-Nr.: TITBMZV037).

Bernd Posselt, dr. h. c., ist Europapolitiker, Schriftsteller und Journalist. Von 1994 bis 2014 saß er für die bayrische Landeshauptstadt München im EU-Parlament und war Vorsitzender der Arbeitsgruppe für Minderheitensprachen, deren Ehrenvorsitzender er bis heute ist. Er ist im Vorstand der CSU mit dem Schwerpunkt auf Mittel- und Osteuropa



tätig. Außerdem ist er Präsident und Sprecher der überparteilichen Paneuropa-Union und Sprecher der Sudetendeutschen Volksgruppe. Seit dessen Gründung im Jahr 1999 ist er Mitglied des Deutsch-Tschechischen Gesprächsforums. Sein Vater stammt aus Gablonz an der Neiße.

Roman Bláha wurde in Prag geboren, er ist Absolvent der landwirtschaftlich-technischen Mittelschule in Pilsen. Seit seiner Jugend interessiert er sich für Geschichte und begann, sich mit bürgerlicher Genealogie zu beschäftigen. Nach und nach begann er, Friedhöfe zu besuchen und die letzten Ruhestätten seiner Vorfahren zu suchen. Er kam zu dem Schluss, dass es in der Tschechischen Republik kein umfassendes Verzeichnis aller Friedhöfe gab und begann daher, Fachliteratur über Bestattungen zu sichten und Friedhöfe zu besuchen. In der Folgezeit rückte sein Interesse an Friedhöfen in den Vordergrund und er widmet seine gesamte Freizeit dem Besuch und der Dokumentation selbiger. Bis heute hat er 5.938 Friedhöfe dokumentiert, davon hat er fast 3.700 persönlich besucht. Zu jedem Friedhof macht er eine Fotodokumentation und kurze Beschreibungen. Wenngleich nicht alle Friedhöfe in Tschechien erfasst werden können, möchte er zumindest das Gebiet des historischen Böhmens abdecken. Roman Bláhas Frau stellt aus dem Fotomaterial Fotobücher her.

RNDr. Milan Pospíšil wurde 1955 geboren. Er studierte an der Naturwissenschaftlichen Fakultät der Karls-Universität in Prag. Ab 1997 arbeitete er im Regierungsbüro. In den 1990er Jahren wurde er Vorsitzender der Stiftung Toleranz. Im Jahr 2003

wurde er vom Komitee des guten Willens der Olga-Havel-Stiftung für seine langjährige Zusammenarbeit mit dem Bildungsfonds ausgezeichnet. Außerdem erhielt er 2014 den Prix Irene in Anerkennung seiner Arbeit im öffentlichen Dienst im Bereich der Menschenrechte. Im Jahr 2018 wurde er von der Präsidentin der Republik Kroatien für seine Verdienste um den Aufbau des Museums der mährischen Kroaten in Jevišovec mit dem staatlichen "Orden des kroatischen Flechtwerks" ausgezeichnet. In den Jahren 2003 bis 2005 beteiligte er sich an der Vorbereitung einer humanitären Geste gegenüber aktiven Gegnern des Nationalsozialismus und Angehörigen nationaler Minderheiten, die der Regierung der Tschechischen Republik zweimal erfolglos zur Prüfung vorgelegt wurde.

| 2. Block – „Ziele und wie sie zu erreichen sind“

Moderation

Mgr. Lucie Römer ist freie Journalistin und Trägerin des Johnny-Klein-Preises für Deutsch-Tschechische Verständigung. Sie arbeitete an zahlreichen deutsch-tschechischen Projekten (z. B. der Dokumentation deutscher Friedhöfe, Oral-History-Workshops, dem Buch Märchen der Deutschen aus Böhmen, Mähren und Schlesien). Sie beschäftigt sich außerdem mit Medienerziehung.

Tomáš Jelínek, Ph.D. ist Geschäftsführer des Deutsch-Tschechischen Zukunftsfonds (DTZF). Er studierte in Düsseldorf, Erlangen und Prag. Von 1999 bis 2001 war er Mitglied der tschechischen Delegation bei den Verhandlungen über Entschädigung der Opfer von Zwangsarbeit im



Nationalsozialismus. Als Leiter der Dokumentationsabteilung des Prager Büros für die Opfer des Nationalsozialismus beim DTZF war er zuständig für die Bearbeitung und Bewertung von Entschädigungsanträgen in der Tschechischen Republik. Bis 2016 war Tomáš Jelínek Vertreter des Kurators der Stiftung „Erinnerung, Verantwortung, Zukunft“ und ist Mitglied des internationalen Beirats der Stiftung "Topographie des Terrors" in Berlin. Er ist Mitbegründer der gemeinnützigen Gesellschaft Živá paměť (Lebendiges Gedächtnis) in Prag. Er war Außerdem Mitglied des Organisationsausschusses der "Holocaust Era Assets Conference", die 2009 in Prag stattfand.

Ing. arch. Ing. Petr Štěpánek, Ph.D. ist Architekt und Hochschuldozent. Er widmet sich Projekten zum Thema Nachhaltiges Wohnen, Stadtplanung und der Thematik Smart Cities. Er ist einer der Garanten des Strategieplanes der Hauptstadt Prag am Institut für Planung und Entwicklung. An der Fakultät für Kunst und Architektur der Technischen Universität Reichenberg unterrichtet er am Lehrstuhl für Environmental design bei prof. Bořek Šípek Designtheorie und Designmethodologie. Er leitete u. a. den Staatsfonds für Umwelt der Tschechischen Republik, die Multimediaabteilung der Verlagsanstalt Economia und eine eigene Beratungsfirma. Er ist Garant des TAČR-Projekts Die Problematik deutscher Gräber in der Tschechischen Republik: Vorschlag einer komplexen Herangehensweise.

Dr. Ing. Ulf Brossmann wurde 1943 in Mankendorf, Sudetenschlesien, Kreis Neutitschein, geboren. Nach einem

Maschinenbaustudium promovierte er zum Dr. Ing., war am Max-Planck-Institut tätig und wurde als Professor an die Hochschule für angewandte Wissenschaften München berufen. Derzeit ist er Bundeskulturreferent der Sudetendeutschen Landsmannschaft, stv. Vorsitzender des Sudetendeutschen Heimatrates, Vorsitzender der AG Deutsche Friedhöfe in der Tschechischen Republik, Landschaftsbetreuer für die Heimatlandschaft Kuhländchen, Obmann der Heimatgruppe Kuhländchen-München u.a. Projekte in der Tschechischen Republik: Denkmalpflege (Friedhöfe, Kirchen, Kapellen, Skulpturen usw.), Kooperation mit tschechischen Archiven und Museen, Veröffentlichungen und Vorträge. Projekte in der neuen Heimat: Immaterielles Kulturerbe (Mundart, Liedgut, Tänze), Veröffentlichungen und Vorträge.

Ing. Filip Smola ist seit 2018 Bürgermeister von Markt Eisenstein in der Region Klattau, er wurde im Alter von 27 Jahren gewählt. Er ist Absolvent der Wirtschaftsuniversität in Prag (VŠE). Markt Eisenstein hat einen sehr gut erhaltenen Friedhof sowohl in Markt Eisenstein selbst als auch im Ortsteil Eisenstrass. Dieser Friedhof wurde 2022 von der Arbeitsgruppe zur Lösung der Frage deutscher und anderer Gräber in Tschechien besucht und die Pflege des Friedhofs sehr positiv bewertet.

|Positive Beispiele aus der Praxis

Mgr. Štěpánka Šichová ist seit 2017 Leiterin des Begegnungszentrums Trautenau und gleichzeitig Geschäftsführerin des Vereines für deutsch-tschechische Verständigung



Trautenau - Riesengebirge, e. V., der das Zentrum betreibt. Sie ist Absolventin der Pädagogischen Fakultät der Universität Hradec Králové. Derzeit unterrichtet sie auch Biologie, Chemie und Geografie an einer Grundschule im Herzen des Riesengebirges. Themen, die mit dem Zusammenleben und dem gegenseitigen Verständnis der ursprünglichen deutschsprachigen und der heutigen tschechischen Einwohner zu tun haben, sind ihr wichtig und begegnen ihr regelmäßig bei ihrer Arbeit. Durch die Kombination zweier scheinbar unterschiedlicher Berufe kann sie auf ihr Wissen über die regionale Geschichte und die Meinungen der in der Region lebenden Menschen zurückgreifen. Die gewonnenen Informationen und Erfahrungen gibt sie an alle Interessierten weiter. Sie wird häufig auch von lokalen Behörden kontaktiert.

Mgr. Alena Kovářová ist die Vertreterin der belarussischen Minderheit im Regierungsrat der nationalen Minderheiten. Sie ist Sekretärin des Bildungsverein Skaryna, welcher die Fürsorge für belarussische Gräber auf den Friedhöfen Olšany übernimmt. Außerdem ist sie Journalistin, über 20 Jahre war sie nach dessen Umzug nach Prag Redakteurin und Sprecherin im Radio Svoboda und Initiatorin und Redaktorin des Werkes Belarussische Gräber auf tschechischen und slowakischen Friedhöfen.